Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 10

Artikel: Basler Fastnacht
Autor: Keller, Bobby
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755690

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

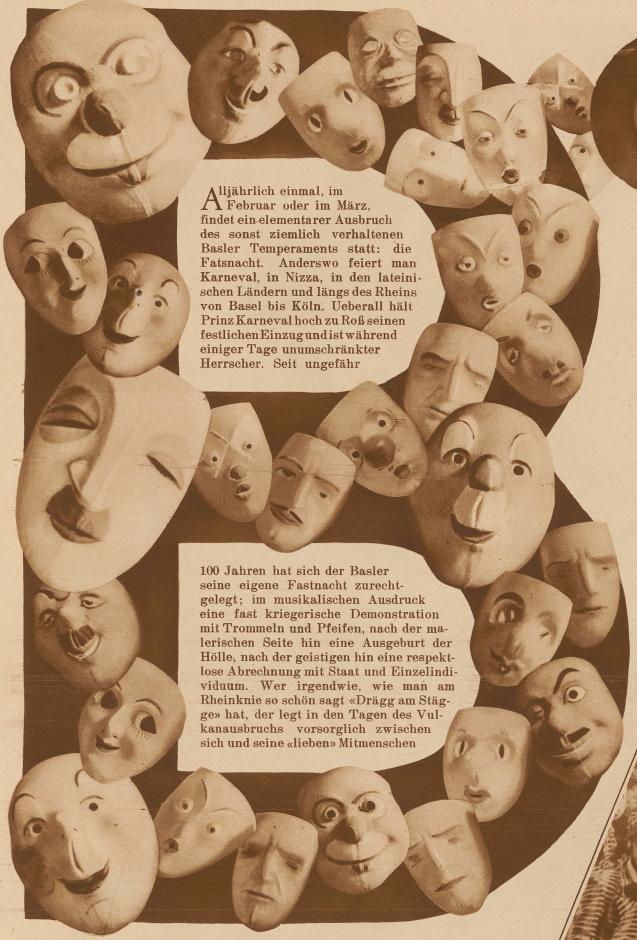
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basler Fastnacht



Alljährlich einmal, im Februar oder im März, findet ein elementarer Ausbruch des sonst ziemlich verhaltenen Basler Temperaments statt: die Fatsnacht. Anderswo feiert man Karneval, in Nizza, in den lateinischen Ländern und längs des Rheins von Basel bis Köln. Ueberall hält Prinz Karneval hoch zu Roß seinen festlichen Einzug und ist während einiger Tage unumschränkter Herrscher. Seit ungefähr 100 Jahren hat sich der Basler seine eigene Fastnacht zurechtgelegt; im musikalischen Ausdruck eine fast kriegerische Demonstration mit Trommeln und Pfeifen, nach der malerischen Seite hin eine Ausgeburt der Hölle, nach der geistigen hin eine respektlose Abrechnung mit Staat und Einzelindividuum. Wer irgendwie, wie man am Rheinknie so schön sagt «Drägg am Stägge» hat, der legt in den Tagen des Vulkanausbruchs vorsorglich zwischen sich und seine «lieben» Mitmenschen einen Streifen terra incognita. Leute, die der liebe Gott mit einem schlagfertigen Mundwerk ausgestattet hat, bleiben aber tapfer auf dem Posten und halten den Schwefelregen, der sich auf ihre sündigen Häupter entlädt, mit Todesverachtung aus und machen gute Miene zum bösen Spiel. Aber auch die «kindlich reine Seele» kann ins Räderwerk der unbekannten bösen Mäuler geraten. Dieses «Ueber-die-Leute-Herfallen» nennt man «Intrigieren». Diese Kunst der «médisance» wurde im 17. und 18. Jahrhundert in Venedig mit Virtuosität gehandhabt und dürfte von dort sich nach Basel verirrt haben, wo sie seit mehr als hundert Jahren sich eingenistet hat. Alte Basler (und zu denen gehört der Schreiber dieser Zeilen) haben freilich in den letzten zwei Jahrzehnten einen steten Rückgang dieser altbaslerischen Fastnachtssitte feststellen können, indem an Stelle von Witz und Satire Grobheit, Gemeinheit und auch Unflätigkeit traten. Gegen diese Auswüchse, die Begleiterscheinungen der werdenden Großstadt sind, wehrt sich die Bevölkerung und mit ihr das Fastnachts-Komitee, das seit einigen Jahren auch für das Intrigieren sowie für die originellsten «Züge», Laternen und Wagen namhafte Prämien aussetzt. So konnten die wilden Schößlinge zurückgeschnitten und das typischste Volksfest der Basler wieder seiner ursprünglichen Eigenart nahegebracht werden. Wie jedem großen Elementarereignis, geht auch der Fastnacht ein längeres Wetterleuchten voraus, beginnend mit dem grotesken Aufzug und Tanz der drei Kleinbasler Ehrenzeichen: Wildmaa, Vogelgryf und Lai. Von da ab darf getrommelt werden, im Freien, an der Peripherie der Stadt und im Innern der Häuser. Das Trommeln haben unsere Väter sowie Großväter von den Franzosen gelernt, von den emeritierten «französischen» Tambouren Schmidt, Meister und

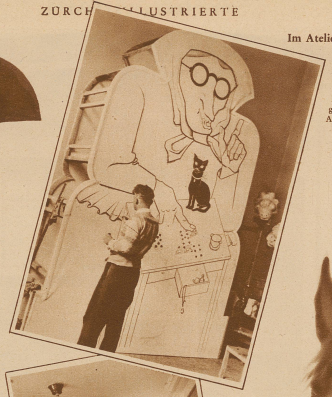
Tambourengruppe. Konrad Witz

Basler Morgenstreich. Gemälde von Hieronymus Heß (1843)

Aufnahmen von Phot. Leemann, Balzer und Hoffmann

*

Masken aus dem Atelier Métraux



Im Atelier. Kunstmaler Karl Hindenlang hat für die diesjährige Fastnacht eine große Laterne in Arbeit. Das strenggehütete Fastnachtsgeheimnis gestattet keine weitern Angaben

Auch Arthur Rahm hat für die diesjährige Fastnacht eine Laterne in Arbeit

Waggis vo Milhüse

«Prinz Karneval» eröffnet den Aufmarsch der Basler Wähler (Dubel), im Hintergrund der Wahlkater

Buebezigli. Gemälde von Niklaus Stoecklin

Severin. Aber diese Trommler, die in Neapel, in Norditalien, in der Krim den Sturmtruppen vorangingen, würden staunen, wenn sie Ohrenzeugen der modernen Trommelkunst sein könnten. Ihr wakkeres Handwerk ist bis zur Virtuosenkunst gesteitgert worden. Reiches Fioriturenwerk umrankt den primitiven Rhythmus der Vorfahren

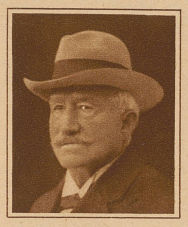
Immer noch trommelt man den «Morgenstreich», die «Alten und Neuen Schweizer», die «Japanesen», die «Arabi», die «Näppeli», denen sich in neuerer Zeit die «Märmeli», die «Mätzli», der «Tango» und eigene Trommlercliquenmärsche, die nach den Stadtquartieren benannt sind, zugesellen. Was alte Fastnächtler während der Kriegszeit, wo die Basler Muse schwieg, befürchteten, ist nicht eingetreten. Trommelkunst und Fastnachtsgeist sind nicht ausgestorben. Die junge Generation hat die alte Tradition übernommen und sie womöglich noch veredelt.

Die Basler Fastnacht reißt alle Klassenschranken

(Fortsetzung Seite 308)

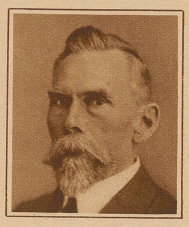
Der «Böcklisaal», eine stimmungsvolle Uebungsstätte in einem der ältesten Basler Kellergewölbe, wo die großen Basler Trommler ihre geheimen Uebungen abhalten. Die Aepfelhurden links im Bilde lassen darauf schließen, daß der Keller offenbar nur über die Fastnachtszeit seiner eigentlichen Bestimmung entzogen wird

Aus einer Basler Trommelschule.
Auf diese Weise werden die kleinen Trommler in die Geheimnisse der Basler Kunst eingeweiht



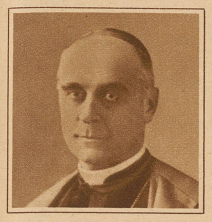
Dr. Ludwig Sigmund-Barruschky

während Jahrzehnten Grundbuchhalter des Kantons Baselstadt, starb im Alter von 76 Jahren. Er war auch der Verfasser eines bekannten Handbuches für die Führung des schweizerischen Handelsregisters (Phot. Pfützner)



Fritz Kugler

der sich vom einfachen Mechaniker zum hervorragenden Industriellen des Maschinenbaues emporschwang, starb 72 Jahre alt in Frauenfeld. Er hatte geniale Erfindungen für Maschinen der Stickerei- und Textilbranche und später für Buchdruckereimaschinen gemacht, die auf internationalen Ausstellungen hohe Anerkennung fanden



Kardinal Merry del Val

von 1903 bis zum Tode Pius X. im Jahre 1914 Staatssekretär des Vatikans, ist im Alter von 65 Jahren gestorben

Ständerat J. Huonder

gegenwärtiger Regierungs-Präsident in Chur, wurde an Stelle des verstorbenen Ständerates Dr. Fr. Brügger als Mitglied der eidgenössischen Ständekammer gewählt. Huonder ist Bündner Oberländer und Angehöriger der Konservativ-demokratischen Partei; er erfreut sich großer Beliebtheit in allen politischen Kreisen

(Phot. Lang)

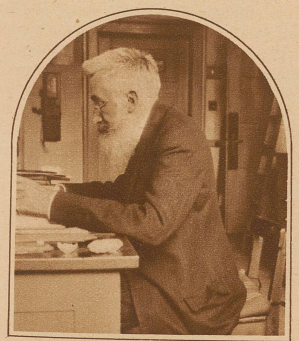
Frau Margaretha Leuthold-Otth

im Volksmund «Bortergriti» oder «Schmidligritli» genannt, ist einen Monat nach ihrem 100. Geburtstag in Meiringen gestorben. Sie war die älteste Bewohnerin der Talschaft Oberhasli

(Phot. Michel)

WALTER MITTELHOLZER (Mitte) nach seiner glücklichen Heimkehr vom Afrikaflug. Er wurde in Dübendorf von Abordnungen des Regierungsrates und des Stadtrates und von verschiedenen andern Honoratioren begrüßt

(Phot. Wild)



Prof. Dr. Leo Wehrli

Lehrer für Geologie an der Höhern Töchterschule in Zürich, der vor allem durch seine Vorträge und Bücher über Nordafrika sich einen guten Namen gemacht hat, feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag. Seinerzeit war Prof. Wehrli Experte in Argentinien für die Regelung der äußerst schwierigen Grenzfragen mit Chile

Brennendes Warenhaus in Luton (England). Sechs Personen blieben in den Flammen

Riesenbrände

Löschungsversuche des im Hafen von New York in Brand geratenen Lloyddampfers «München». Das Schiff ist wenige Minuten später gesunken. Die Passagiere konnten gerettet werden, dagegen ist ein Feuerwehrmann umgekommen

(Fortsetzung von Seite 294)

nieder. Der Millionärssohn kommt Seite an Seite mit einem Hilfsarbeiter, der Bandfabrikant neben dem einfachen Pöstler. Alles duzt sich. Der Glanz und die Macht der Regierungsgewaltigen verschwindet und verblaßt im zauberhaften Lichte der Laternen, jener mächtigen Transparente, die von Künstlerhand gemalt, durch nächtliche Dunkel getragen werden.

Punkt 4 Uhr erlöscht im Innern der Stadt die elektrische Beleuchtung. Der Staat drückt beide Augen zu, damit Licht werde. Von ihren Hauptquartieren aus bewegen sich gleichzeitig 15—20 Cliquen bei Trommel- und Pfeifenklang nach dem Zentrum der Stadt. Eine währschafte Mehlsuppe (sie muß sich mindestens 12 Stunden auf die feierliche Eröffnung der Fastnacht vorbereitet haben) und ein mächtiges Stück «Zibelewaie» gibt den richtigen Boden. Auf dem Marktplatz stehen die Menschen so dicht gedrängt, daß keine Stecknadel zu Boden fallen kann. Sogar ein Ausländer verstummt vor der freudigen Ergriffenheit der Riesenmenge. Hinter den Cliquen, die besonders rassig trommeln, marschieren mit geschultertem Regenschirm oder Spazierstock die «Unentwegten», Basler, die ich in Schanghai, in Tucuman, in Rio, in Paris, London und Kairo kannte, Leute, die sich bereits von den Geschäften zurückgezogen haben und in ihre liebe Vaterstadt zurückgekehrt sind, sonst kühle, berechnende Kaufmannsseelen, heute aber liebe, große Kinder, die an die fernen Tage zurückdenken, wo sie als kleine Buben in ganz unmöglicher Verkleidung, ein «Züglein» für sich machten und erstmals dem Zauber der Fastnacht erlagen.

Der Nachmittag sieht dann den Massenaufmarsch der Cliquen. Jede möchte die andere an Witz und Originalität überflügeln. Das Volk beweist einmal mehr, daß es der Souverän, der Herr im Hause ist. Kübelweise werden Spott und Hohn über Volksentscheide, über die Regierung, die Polizei, über Heuchler und Pharisäer ausgegossen. Tausende und aber Tausende von Zeddeln mit «träfen» Versen werden ans Volk verteilt, das in den Straßen dicht Spalier steht. Die hübschen Damen bekommen Blumensträußchen und Orangen, die Herren der Schöpfung aber «Spreuer» (Spelten) und «Räppli» an den Kopf.

Bei eintretender Dunkelheit treten dann die «Schnitzelbänke» in Aktion, die in bissigen, oft giftigen Versen mit ebensolchen Bildern den lieben Mitbürgern ihr Spiegelbild vorhalten. Auch ihre Leistungen werden nach Punkten bewertet und prämiiert, wobei die Prämie in den meisten Fällen nicht einmal die Kosten deckt. Aber das macht ja dem richtigen «Fasnächtler» nichts aus. Ihm bedeutet ja die Fastnacht einen Höhepunkt, oft den einzigen im Dasein. Er darf den bösesten und bärbeißigsten Polizisten am Schnurrbart zupfen und dem hübschesten Mädelchen, selbst wenn es an der Seite seines Schatzes sitzt, eine unverblümte Liebeserklärung machen. Daß man dann am Maskenball seiner eigenen Frau, ohne es zu wissen, die gleiche Liebeserklärung zu Füßen legt, soll schon vorgekommen sein und wird immer noch vorkommen, solange unser Land nicht nach berühmten Mustern trockengelegt sein wird. *Bobby Keller.*

Berufs- und Hausfrauen
schützen sich vor Uebermüdung und Nervosität durch
Elchina
Es erhält leistungsfähig und arbeitsfreudig
Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orig.-Doppelpack. 6.25 i. d. Apotheken.

Wenn Sie jenes Haar besitzen, das bald nach dem Waschen wieder fettig wird, dann reiben Sie es eine Zeitlang mit **Pilosit** ein. Dessen wissenschaftl. ausgewählten Krauterextrakte trocknen die Haare auf natürliche Weise, fördern den Haarwuchs, verhindern die Schuppenbildung und den ungesunden Haarausfall und machen fettiges Haar luftig und locker. Es erhält in kurzer Zeit einen natürlichen, seidigen Glanz. — **Pilosit fettfrei** für fettiges Haar kostet per Flasche Fr. 3.50, per Doppelflasche Fr. 6.—. Hierzu verwenden Sie zur Kopfwäsche nur das prachtvoll schäumende **UHU SHAMPOO**, es ist reizlos und garantiert rein. Preis 50 Cts. Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Parfümerien.
UHU A.-G., Parfümeriefabrik **BASEL**. Dep. 64

Wir liquidieren (amtl. bewilligt. Totalausverkauf)
VORHÄNGE
20% billiger
Garnituren, Vitrages, Brise-Bise Reps, Voile, bunt bedruckt, Leinen
Große Auswahl Rascher Musterversand
H. METTLER & CO., HERISAU 10

Schön und Weiss
KOLYNOS macht Ihre Zähne blendend schön und weiss, löst Zahnbelag auf, wäscht zersetzende Speisereste fort und vernichtet die gefährlichen Bakterien, welche den Zahnverfall verursachen.
Versuchen Sie Kolynos — sein reiner, kühlender Geschmack ist köstlich erfrischend. Etwa ein Zentimeter auf trockener Zahnbürste genügt vollständig.
Eine Doppeltube ist ökonomischer
Generalvertretung für die Schweiz:
Doetsch, Grether & Cie, A. G., BASEL
KOLYNOS
ZAHNPASTA
611A

Pur oder mit Syphon
Weisflog
Der seit mehr denn 50 Jahren ärztlich empfohlene — gesunde — Magenbitter

wenn Schmerzen
Togal
Tabletten
rasch und sicher wirkend bei:
Rheuma | Hexenschuß
Gicht | Nerven- und
Ischias | Kopfschmerzen
Erkältungskrankheiten.
Ueber 5000 notariell beglaubigte ärztliche Gutachten! Togal löst die Harnsäure und geht daher direkt zur Wurzel des Uebels! Ein Versuch überzeugt!
In allen Apotheken. Preis Fr. 1.60

KAUFE AUS DEINER ZEITUNG UND DU KAUFST GUT!

WEBERS

LIGA SPECIAL
FEIN, LEICHT ... WÜRZIG
VORZÜGLICHE MISCHUNG FEINER ÜBERSEE-TABAKE
WEBER SÖHNE A.-G. MENZIKEN

BAHNHOFSTRASSE 94
Barth
Zürich
BRILLT-ANHÄNGER V. 130.- AN

WER HAT GEBURTS-TAG

BAHNHOFSTRASSE 94
Barth
Zürich
SIEGELRINGE VON 40.- AN
BRILLANTRINGE V. 75.- AN

HOTEL
Habis-Royal
Bahnhofplatz
ZÜRICH
Restaurant

Annoncen-Regie:
A.-G. der Unternehmungen
RUDOLF MOSSE
ZÜRICH und BASEL

Bevor Sie eine Reise antreten

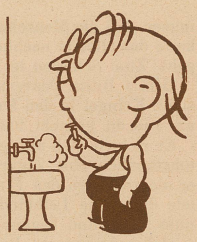
verlangen Sie von Ihrer Bank die

B.C.I. TRAVELLERS' CHEQUES

Reiseschecks der

BANCA COMMERCIALE ITALIANA

in It. Lire, Fr. Francs, Engl. Pfunde und Dollars, das einfachste und sicherste Mittel, um über sein eigenes Geld zu jeder Zeit und in jedem Lande zu verfügen



Rasiere mit Barbasol ohne Pinsel, ohne Seife

Tuben 2,25

Ueberall erhältlich!
Gratis-Mustertuben für 6maliges Rasieren durch
Barbasol-Vertrieb 3 Schaffhausen

WISA-GLORIA

ERSTE SCHWEIZ. KINDERWAGENFABRIK LENZBURG

Überragend in Qualität!
Elegant in Packung!

MIT GANZEN, ERLESENEN MANDELN UND KALIFORNISCHEN SULTANINEN

LOCARNO

Das vorzügliche
KLEINHOTEL
in herrlicher Lage am See
Strandbad — Tennis — Pensionspreis ab Fr. 12.-.

PIRIL MUNDWASSER

erhält Ihre Zähne gesund, stärkt das Zahnfleisch und macht die tägliche Mundpflege zum **Vergnügen.**

Ueberall erhältlich.
Farmo A.-G., Grindelwald.

Benützen Sie in Ihrem eigenen Interesse für Ihre Insertionen die Zürcher Illustrierte

Die Stumpen GOLD FLORA werden aus erstklassigen amerikanischen und ostindischen Rohtabaken hergestellt und sind stets gleichbleibend in Qualität. 10 St. 80 Cts. Gelbe Packung.

Eduard Lichtenberger Sohne
BEINWIL A/SEE SCHWEIZ

Muttermale

und alle erhöht auf der Haut liegende Gebilde, wie

Linsenmäler

„Schandsläuse", Wein-, Maus- und Feuermale, braune Tupfen,

Warzen etc.

gleichviel ob groß oder klein, hart oder weich, behaart oder unbehaart, werden mit meinem Mittel „Ingold" in 3 bis 5 Tagen für immer beseitigt. Ohne Aetzen oder Schneiden und ohne Spuren zu hinterlassen.

Geld zurück

falls kein Erfolg. Denn ich garantiere für absolut sichere Wirkung u. vollkommene Unschädlichkeit. Preis Fr. 5.— (Porto und Verpackung 50 Cts.)

Schröder-Schenke, Zürich 14
Bahnhofstr. A. D. 93